



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das ander Capitel. Daß der Eestand/ als ein natürliche zusammenfügung  
erstlich von Gott ist eingesetzt/ vnd ein vnzertrennliches band mitbringet:  
aber jedoch keinem befolhen worden/ auch vber den ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

sein / wie auch das stillschweigen / wann ein  
Mädlin scham halber nit antwortet / sonder  
ihm seine Eltern das wort fürthuen läßt.

Auß dem allem werden die Pfarrer die  
Eigenschaft des Eestands / auch desselbe Krafft  
die an der Verbindung oder Eeband stehen  
wissen anzulehren / vnd sey / wie vorgesagt / be-  
neben der außstrucklichen bewilligung / des  
Beyschlaff vnd leibliche verainigung / zu ei-  
nem wahren Eestand nit nötig. Dann auch  
vnsere ersten Eltern vor irem fall / als sie sich  
wie die Vätter bezeugen / noch nit fleischlich  
erkannten / waren / wie kundlich ist / mit rech-  
tem Eestand verbunden. Derohalben sagen  
die heiligen Vätter / der Eestand stehe nit auß  
dem heiligen / sonder auf der bewilligung bey  
der Manns vnd Weibs / daß wir auch bey  
Sanct Ambrosio libro de Virginibus ver-  
meldt finden.

Gene. 2.

Augu. lib. 1.  
de nup. c. 11.

S. Ambr. de  
Instituc. vir-  
gin. c. 6.

### Das ander Capitel.

Daß der Eestand / als ein natürliche zusamenfügung erse-  
lich von Gott ist eingesezt / vnd ein unzertrennliches band  
mitbringer: aber jedoch keinem befolhen worden / auch  
über den Juncfräwlichen stand nit zu legen sey.

**N**achdem nū das alles ist erleutert wor-  
den / so soll weiter vermeldet werden /  
man mög den Eestand mit zweyerlay  
R. mainung ansehen vnd bedencken. Als erst-  
lich /



lich/ daß er ist ein natürliche zusamenfügung  
 (weyl die Ee nie von Menschen / sonder von  
 natur erfunden ist:) vnd zum andern / daß er  
 ist vnd heißt ein Sacrament/ dessen krafft die  
 Condition vnd eigenschafft aller natürliche  
 ding obertriffet. Vnnd weyl die natur durch  
 gnad perfect vnd vollkommen wirdt/ (Dann  
 wie Paulus sagt: Der geistlich leib ist nit der  
 erst/sonder der Thierlich/ darnach der Geists  
 lich:) so bringt die ordnung mit/ daß man bez  
 uor vom Gestand handle/ souil derselb natür  
 lich / vnnd auch der natur zudiensft verordnet  
 ist. Volgendts aber soll auch angezeitet wer  
 den/ was eben demselben gebür / angesehen/  
 daß er ein Sacrament ist.

17.

1. Cor. 15.

Erstlich sollen dann die Glaubigen vnder  
 wifen werden/ der Gestand sey von Gott ein  
 gesetzt. Dann in Genesi steht geschriben: Er  
 hat sie geschaffen Mann vnd Weib: vnd Got  
 hat sie gesegnet vnd gesprochen: Seyt fruchts  
 bar / vnd mehret euch / vnnd erfüllet die Er  
 den. Vnd abermals: Es ist nit guet/ daß der  
 Mensch allain sey: Wir wollen ihm ein ge  
 hülffen ihm gleich machen. Vnnd bald dar  
 nach: Aber es fand sich dem Adam kein ge  
 hülff ihme gleich. Da ließ Gott der Herr ein  
 dieffen schlaf fallen auff den Adam. Vnd da

Genes. 1.

Genes. 2.

er



er entschlossen war / hat er angenommen sein  
 Ripp eine / vnd Fleisch dafür erfüllet. Vnd  
 Gott der Herr bauet die Ripp / so er vom  
 Adam genommen hat / zu einem Weib / vñ brach  
 sie zum Adam. Da sprach Adam: Nun / da  
 bain ist von meinen bainen / vñnd das Fleisch  
 von meinem Fleisch. Dife wirdt man Weib  
 n̄in haissen / darumb das sie vom Mann ge  
 nommen ist. Darumb wirdt der Mensch sein  
 Vatter vñ Mueter verlassen / vnd an seinem  
 Weib hangen / vnd werde sein zway in einem  
 Fleisch. Damit wirdt angezeigt / wie der He  
 bey S. Mattheo selb bezeugt / der Estand  
 von Gott eingesezt.

Matth. 19.

\* Sels. 24. in  
 doctrina de  
 Matrimo-  
 nio, can. 5.  
 & 7.  
 Matth. 19.

Aug. de nu-  
 ptis c. 10. &  
 21. Orig. tra.  
 7. in Matth.  
 Ambr. in ca.  
 16. Luca.

Nun hat aber Gott den Estand nit allein  
 eingesezt / sonder wie das heylig \* Concll zu  
 Trient erleutert / auch ein ewigen vñnd  
 zertrenlichen Knopff daran gestrickt. Darn  
 der Halland spricht: Was Gott hat zusamen  
 gefügt / das kan der Mensch nit schanden.  
 Wiewol aber der Estand (was massen er der  
 natur zu dienst ist) nit kan geschanden werde  
 das gebürt ihm dannoch vil mehr / angesehen  
 daß er ein Sacrament ist / dauon er auch in al  
 lem dem / was im das natürliche Gesetz hat an  
 gen gemacht / sein größte perfecton vñnd voll  
 kommenheit her hat. Vere gleichwol auch den  
 Kindern / vñnd gueter jrer zucht / auch sonst an  
 derer



derer des Eestands wolfart zuwider / wa das  
Eeband möcht getrennet vnd aufgelöst werde.

Das aber der HERR sagt: Wachset vnd  
werdet gemehret/damit wirdt allain angezals  
get / warumb der Eestand sey eingesezt vnd  
auffkommen/vnd aber nit/das er einem jeden  
Menschen vonnöten sey/ vnd zwäncklich hies  
mit eingebunden werde. Dann jeso/nachdem  
sich das Menschlich geschlecht gemehret hat/  
ist nit allain menigklich ein Weib zunehmen  
befelchs zwang vngetrungen/ sonder vilmehr  
wirdt die Juncckfrawschafft gar herlich ge-  
lobt/vnd in der heyligen Schrifft einem jeden  
auch darzue gerathen / als die dem Eelichen  
stand vorgehet/vnd edler sey / auch mehrer vol-  
kommenhait vnd heyligkeit in sich hab/weder  
der Eestand. Dann vnser Herz vnd Hayland  
sagt also: Wer es fassen kan/der fasse es. Auch  
spricht der Apostel: Von den Juncckfrawen  
hab ich kainen befelch des Herren: Ich gib  
aber ein rath/als der barmherzigkait erlanget  
hat von Gott/getrew zusein.

Gene. 1.

Hierony. in  
c. 56. Esaiæ.  
Bafil. lib. de  
virginit.  
Aug. de san-  
cta virgin.  
c. 24. & 25.

Matth 19.  
1. Cor. 7.

### Das dritt Capitel.

Von drey oder viererlay mainungē / mit welchen sich die  
leut zum Eestand sitlegen sollen.

**A**ls was vrsach aber Mann vnd Weib  
zusamen kommen sollen/das muesß auch  
bericht werden. Die Erst vrsach ist/das  
Es der

1.